



Handwritten text, possibly a signature or date, written in cursive script.



Als
Der Hochwürdig, **MAGNIFICUS**,
Hoch-Ede und Hochgelahrte Herr,

Herr

Johann Christian

Büchle,

Der H. Schrift weitberühmter **DOCTOR**,
Sr. Königl. Majest. und Chursl. Durchl.
zu Sachsen Hochbestallter Ober-Hoff-Prediger
und Beicht-Vater, so wohl hochverordneter Ober-Confis-
torial- und Kirchen-Rath zu Dresden,

Zu diesen

Hochwichtigen heiligen Aemtern am 13. Mart. 1723.
die allergnädigste **VOCATION**

erhalten,

Und darauf den 28. Ejusd. als am 1. Heil. Ofter-Tage dieselbigen angetreten,
und in der Schloß-Kirchen zu Dresden

in höchster Gegenwart der allergnädigsten Königin
Seine Anzugs-Predigt bey Volkreicher Versamm-
lung höchst-rühmlichst abgelegt,

Wolte

S. Hochwürdigen MAGNIFICENZ

Als Seinem ehemahligen Hn. Beicht-Vater und Hochwerthesten Hn. Gedatter
in schuldigster Obsewanz darzu herglicg gratuliren, und sich und die Seingigen zu Dero
fernern Affection recommendiren

L. Johann Christoph Fritsche,

Advoc. immatr. zu Zörgau.

Zörgau, gedruckt bey Johann Gottlieb Petersehn.



Wohin, mein Aaron, wilt Du denn von
uns scheiden?

Wohin, hochtheurer Mann, ver-
gists Du unsrer Stadt?

Kanst Du mit gutem Recht Dein edles Torgau meiden?
Der Ort, so Dich gelehrt, genehrt, geehret hat.

Dis mußte bey Dir das Epiphonema bleiben,
Da wir im Gottes-Haus Dich als den Bischoff
sahn,

Wilt Du der Ehren-Stadt als untreu Dich verschrei-
ben?

Bleib, wo es möglich ist, betritt die Rosen-Bahn.
Ach, hat Dir Torgau denn was in den Weg geleyet,
Dein Torgau hat ja Dir den Ehe-Schatz geschenckt,
Die Liebes-Pfänder hat Dir Torgau zugewäget,
Wer Bantlands Freundschaft ehrt, wird durchs
Balet gefränckt.

Wo aber soll ich hin? was soll ich armer machen!
Den Deine Redligkeit als Vater hat geliebt,
Mein Herz ist ganz erstaunt bey so gestalten Sachen,
Und mein geringes Haus ist leider! ganz betrübt.

Das macht des Pippings Tod, ach könnt es nicht ge-
schehen,

Daß Du, hochwerther Mann, von unsrer Kir-
che gehst,

Wir wolten Lebenslang, Dich Lehrer, bey uns sehen,
Wie Du, mein Aaron, vor Deine Seelen stehst.

Jedoch, was schweiff ich aus, der König wills so haben,
Daß Dir in Sachsenland das höchste Amt ge-
büht,

In der Theologie, die ungemeynen Gaben,
Verdienen, daß Dein Haupt mit Purpur wird ge-
ziert;

Das höchste Bischoffs-Amt bekömmst Du zu ver-
walten,

So zieh mit Freuden hin, weil Dir der Höchste
winckt,

Gott wolle Deine Krafft ie mehr und mehr erhalten,
Damit der Feinde Reid dißfalls zu Boden sinckt.

Die Landes-Obrigkeit wird Dich schon protegiren,
Der Himmels-Fürst, der Dich zum stärcksten Pfei-
ler macht,

Weiß Menschen Herzen ja so wunderbarlich zu führen,
Dieweil der Höchste hat nur auf die Samen acht.
Du triffst auch Gleichen an, der sonst in Torgau
lehrte,

(Dem die Fatalität die Kinder hat beraubt)

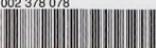
Es war Dein Engelschall, der Dich verwichen ehrte,
Der theure Bucke ißs, der Licht und Recht be-
haupt.

So ziehe, theurer Mann, es ist hier Gottes Finger,
 Und tritt Dein hohes Amt mit größten Freuden an,
 Johannes bleibet doch der rechte Schoosfes-Zünger,
 Und Dresden lezet sich an einen Christian.
 Gott secundire nur Dein ganzes Thun und Wesen,
 Und die Religion, darinn Du Doctor bist,
 Dein Gott, der Dich so fort vor tausend auserlesen,
 Der Dir von Kindheit auf ein Rath und Vater ist.
 Du wirst an Krafft und Geist den starcken Adlern
 gleichen,
 Dein Dresden wird Dir schon ein ander Crisim
 seyn,
 Die Zeit der Wallfahrt wird der Väter überreichen,
 Genung; mein Wünschen geht in frohen Himmel ein.
 Das Glück wird Dich fort in Deinem Amt bedienen,
 So, daß Dein Wachsthum nicht so bald verderben
 kan,
 Und wie Drangen-Laub bey Schnee und Winter
 grünen;
 So bleibet mir Dein Herz beständig zugethan.



AB 180007

ULB Halle 3
002 378 078



5b.

VD 77



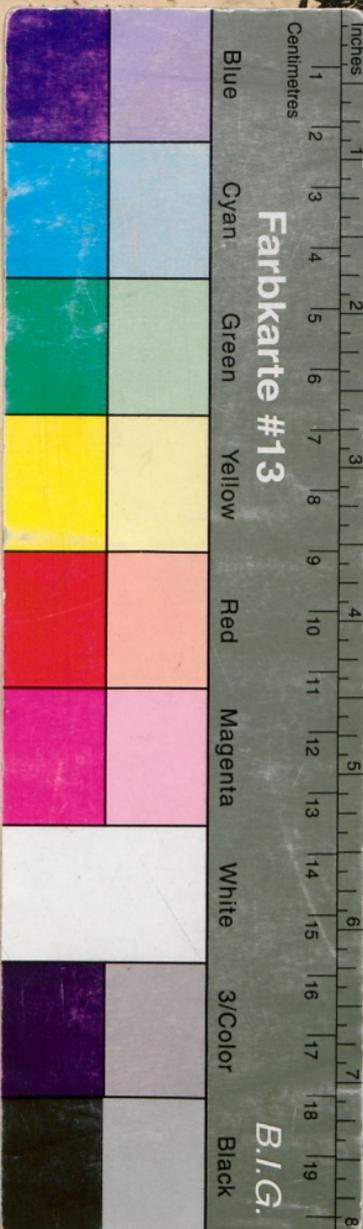


Der Hochwürdige, MAGNIFICUS,
Hoch-Edle und Hochgelahrte Herr,

Herr

Johann Christian

Buche,



ist weitberühmter DOCTOR,
Kajest. und Schursl. Durchl.
bestallter Ober-Hoff-Prediger
so wohl hochverordneter Ober-Confi-
Kirchen-Rath zu Dresden,

Zu diesen

igen Nemtern am 13. Mart. 1723.
ädigste VOCATION

erhalten,

als am 1. Heil. Ofter-Tage dieselbigen angetreten,
er Schloß-Kirchen zu Dresden

part der allergnädigsten Königin
Predigt bey Goldreicher Versamm-
höchst-rühmlichst abgeleget,

Wolte

rdigen MAGNIFICENZ

. Beicht-Vater und Hochwerthesten Hn. Gevatter
u herzlich gratuliren, und sich und die Seinigen zu Dero
ern Affection recommendiren

nn Christoph Frikische,
advoc. immatr. zu Zörgau.

gedruckt bey Johann Gottlieb Peterzelln.

